



„Denn wir predigen nicht uns selbst, sondern Jesus Christus, dass er der Herr ist, wir aber eure Knechte um Jesu Willen.“ (2.Kor. 4,5)

Nr. 30

September 2001

Thema: **Geistesfrucht**

Zum Thema

Während die Geistesgaben oft große Betonung und Aufmerksamkeit in der Gemeinde erhalten, wird die Frucht des Geistes aus Galater 5 oft davon überschattet. Darum haben wir die Geistesfrucht als Thema dieser Ausgabe gewählt und gleichzeitig fragen wir: Wäre dies nicht auch ein passendes Thema, das sich mit dem Erntedankfest verbinden läßt?

Geistesfrucht als Markenzeichen der Christen

„Der Teufel kann wohl eine Reihe von Gnadengaben imitieren, eins aber kann er nicht: die Früchte des Geistes nachahmen. Darum liegt hier das entscheidende Kriterium zum Prüfen aller Geistesgaben: Die Gaben des Geistes wachsen am gleichen Strom wie die Früchte des Geistes. Wenn diese nicht zusammen im Leben eines Christen erkennbar sind, ist größte Vorsicht geboten!“ - Detmar Scheunemann, ... und führte mich hinaus ins Weite, S.149



Liebe ist nicht auf sich selbst bedacht. Freude freut sich nicht am Unrecht, sondern freut sich, wenn die Wahrheit siegt.

Frieden ist weder verletzend noch reizbar noch nachtragend.

Geduld erträgt alles, hofft alles und hält allem stand.

Freundlichkeit erbarmt sich, ist rücksichtsvoll und interessiert sich für andere.

Güte kennt keinen Neid, sie ist großzügig und gnädig.

Treue kennt keine Selbstsucht, sie glaubt alles.

Besonnenheit ist demütig; sie prahlt nicht und ist nicht überheblich.

Selbstbeherrschung ist diszipliniert und gemäßigt; sie ist nicht ungehörig.

Wie unterscheiden sich

Gaben und Frucht

1. Dienstorientiert	1. Charakterorientiert
2. Sind Mittel zum Zweck	2. Ist der Zweck
3. Was der Christ „hat“	3. Was der Christ „ist“
4. Mehrzahl aufgeführt	4. Einzahl erwähnt
5. Kein Christ besitzt alle	5. Sollte hervorgebracht werden
6. Werden aufhören	6. Bleibt ewig

Was Jesus uns anvertraut

Eine Frau sah sich im Traum in ein Geschäft gehen, und hinter der Kasse stand Jesus Christus. „Du kannst alles haben, was dein Herz begehrt“, waren seine Worte an sie. Erstaunt und zufrieden bat sie um Frieden, Freude, Glückseligkeit, Weisheit und Freiheit von Angst. Dann ergänzte sie rasch: „Aber nicht nur für mich. Ich will diese Dinge für die ganze Welt.“ Jesus lächelte und erwiderte: „Da hast Du mich missverstanden. Ich verkaufe hier keine Früchte, sondern nur das Saatgut.“

Jedem, der diese geistliche Frucht besitzt - eigentlich jedem, der eine Bibel hat - wurde für sein Leben ein Saatgut anvertraut. Wir dürfen das Potential dieser Saat, auch im Leben unserer (nichtchristlichen) Freunde niemals unterschätzen, wenn wir sie großzügig in unsere Umgebung säen.

Der Heilige Geist als Quelle

Der Missionar unter den Indianern in Amerika, **David Brainerd**, schrieb vor 200 Jahren: „Menschen ohne die Kraft des Geistes, die etwas Geistliches erreichen wollen, sind wie Handwerker, die ihre Arbeit ohne Finger versuchen.“ Brainerd erkannte, dass man die Geistesfrucht nicht durch eigene Leistung hervorbringen kann. Solche Frucht wird nicht einfach vom Baum gepflückt oder durch die eigene Anstrengung vermehrt. Wahre Liebe und Freude kommen nur, wenn wir unser Leben vom Heiligen Geist erfüllen lassen. Er ist die Quelle der Geistesfrucht; je mehr er von uns hat, desto offensichtlicher wird seine Frucht in unserem Leben.

Wahre Frucht

Adam und Eva durften von allen Früchten im Garten essen außer von einer. Das Essen dieser Frucht führte sie und die gesamte Schöpfung in den Tod. Die Frucht des verbotenen Baumes für uns heute laut Gal. 5,19 sind „Unzucht, Unreinheit, Götzendienst, Zauberei, Hader, Eifersucht“ u.v.m. Die Versuchung ist immer noch sehr groß, dass wir von mehreren Bäumen essen. 1.Kor 10,21 macht uns auf dieses inkonsequente Verhalten aufmerksam: „Ihr könnt nicht des Herrn Kelch trinken und der Dämonen Kelch; ihr könnt nicht am Tisch des Herrn teilnehmen und am Tisch der Dämonen.“ Der Tod kam in die Welt, weil von der Frucht des verbotenen Baumes gegessen wurde, und er wurde wiederum verbannt durch den Tod unseres Erlösers, der an einem Baumstamm starb. Wenn wir in Ihm verwurzelt sind (Joh. 15), wird der Heilige Geist wahre Frucht in uns hervorbringen.

Die Geistesfrucht im Alten Testament

„...bis über uns ausgegossen wird der Geist aus der Höhe. Dann wird die Wüste zum fruchtbaren Land und das fruchtbare Land wie Wald geachtet werden. Und das Recht wird in der Wüste wohnen und Gerechtigkeit im fruchtbaren Lande. Und der Gerechtigkeit Frucht wird Friede sein, und der Ertrag der Gerechtigkeit wird ewige Stille und Sicherheit sein.“ (Jes. 32,15-17)

„Ich will meinen Geist in euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und danach tun... Ich will die Früchte auf den Bäumen und den Ertrag auf dem Felde mehren, dass euch die Heiden nicht mehr verspotten...“ (Hes. 36,27 u. 30)

Das Leben Jesu nimmt in uns Gestalt an

„Diese Frucht wächst nicht ‚auf unserem eigenen Mist‘. Wenn der Fluss genügend Wasser führt, wächst an den Ufern die Vegetation. Wenn der Geist Gottes in unserem Leben Raum hat und uns erfüllt, wachsen die Früchte des Geistes, und das Leben Jesu gewinnt Gestalt in uns.“

- Eva von Thiele-Winckler, „Geisteswirkungen im täglichen Leben“, S.53

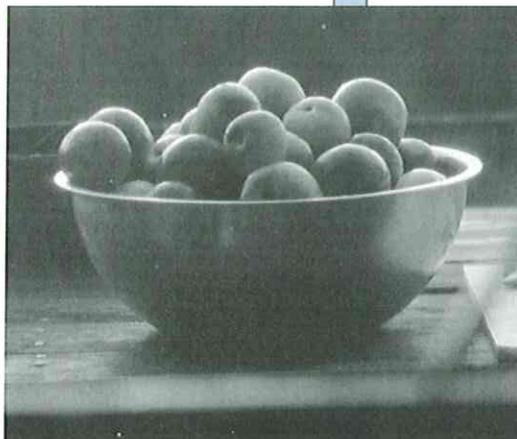
Die Geistesfrucht in Galater 5 kann als ein Portrait Jesu Christi betrachtet werden. Wenn wir als seine Nachfolger diese Früchte bringen, werden wir wie er sein, und das wird sich unverkennbar in jedem Bereich unseres Lebens niederschlagen.

	Beziehungen		
	GOTT	ZU ANDEREN	ZU MIR SELBER
Frucht	Liebe	Geduld	Treue
	Freude	Freundlichkeit	Sanftmut
	Frieden	Güte	Keuschheit

Für die Praxis

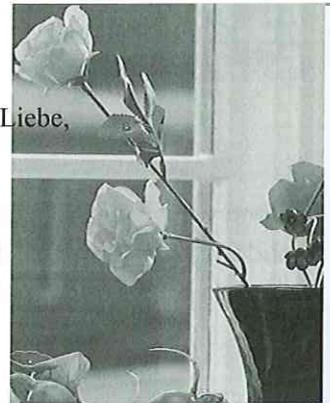
Eine Predigt(reihe) zum Thema „Geistesfrüchte“ könnte man mit einem prachtvollen Obstkorb veranschaulichen. Stellt man einen Korb mit kleinen, alten Früchten daneben, wird es noch anschaulicher. Der Vergleich zwischen der Geistesfrucht und der „Frucht“ des Fleisches liegt auf der Hand.

Man könnte eine Predigt auch versüßen mit einem Päckchen Juicy Fruit Kaugummi, Starbrust, Maoam oder anderen Fruchtbonbons. Die Zuhörer sollten verstehen, dass der Geist Gottes durch seine Frucht in uns das Leben schmackhaft macht.



Freude ist die jubelnde Liebe,
Frieden ist die ruhende Liebe,
Geduld ist die tragende Liebe,
Freundlichkeit ist die leuchtende Liebe,
Güte ist die mitteilende Liebe,
Sanftmut ist die wehrlose Liebe,
Glauben ist die harrende Liebe,
Treue die vertrauende Liebe, und
Keuschheit ist die reine Liebe.

-Eva von Thiele-Winckler



Die Geistesfrucht als Leitlinien fürs Leben

„Über zwanzig Jahre lang habe ich mir diesen Vers täglich in meiner morgendlichen Gebetszeit ins Gedächtnis gerufen und für ihre Erfüllung in meinem Leben gebetet. Wenn ich nach meinem Lieblingsvers in der Bibel gefragt werde, zitiere ich fast immer diesen Vers. Sie scheinen mir Wahrheiten zu beinhalten, die von unsagbarer Wichtigkeit für das ganze Volk Gottes ist.“ - John Stott

Ausgepresst

Geisterfüllte Christen können wie ein Schwamm sein, der vollkommen mit Wasser durchtränkt ist. Wird auch nur der geringste Druck auf den Schwamm ausgeübt, läuft schon das Wasser aus ihm heraus; und das, was die Poren des Schwammes füllt, wird erkennbar. Das gleiche kann auch von jenen gesagt werden, die mit dem Geist erfüllt sind. Christen spüren, was sie innerlich füllt, wenn sie unter Druck geraten.

„Sauft euch nicht voll Wein, woraus ein unordentliches Wesen folgt, sondern laßt euch vom Heiligen Geist erfüllen.“ (Eph. 5,18)

Der Ertrag in einem geisterfüllten Menschen wird auch im Epheser 5 deutlich, nämlich: „singen (V.19), danken (V.20) und sich unterordnen (V.21).“

Zum Schluss

„Wenn auch die einzelnen Früchte einer Traube verschieden aussehen, schmecken oder eine unterschiedliche Größe haben, gehören sie doch zur selben Frucht. Eine Frucht dieser Traube mag ausgereift und voller Süße sein, angenehm anzusehen und ausgezeichnet im Geschmack. Aber in der gleichen Traube sind einzelne, wenig ausgereifte Früchte, sauer; eingeschrumpft oder gar verdorrt. Sie sind am gleichen Stamm vom gleichen Rebstock gewachsen, wie die anderen Früchte auch.“

So ist es mit der Geistesfrucht, die am selben Stamm wächst, bevollmächtigt vom Heiligen Geist. Die einzelnen Früchte der Freude können in dem einen Leben völlig gereift sein, und in einem anderen Leben zu klein, sauer oder ausgetrocknet sein.“

- Philip Keller